

Brachiale Bildwelten

Werke von Frank-Kirk Ehm-Marks und Alexander Boiko im Kunstraum B

„Will man der Kunst zu ihrer ursprünglichen Schöpfungskraft verhel- fen, sollte man ihr allen Flitter und Lorbeer vom Leibe reißen.“ Ein Zitat von Jean Dubuffet, Hauptvertreter der Art brut, stimmt ein auf die sehenswerte Ausstellung im Kunstraum B. „Dies- mal sind zwei Künstler aus der Off-Szene vertre- ten“, so Galerist Christof Klemmt.

Von Sabine Tholund

Als „Outsider-Kunst“ be- zeichnet Frank-Kirk Ehm- Marks seine hastig hingewor- fenen, kraftvollen Zeichnun- gen – zornige Alltagsreflexio- nen, die an Straßenkunst erin- nern. Mit Wachsstift, Kugel- schreiber und Bleistift malt und zeichnet sich der 43-Jäh- rige den Frust von der Seele. Glotzüngige Kopffüßler und gehörnte Teufelswesen bevöl- kern die Bildwelt des Berli- ners, der frühe Lebenserfah- rungen aus der Stricher- und Drogenszene am Bahnhof Zoo und anderswo nicht nur in sei- nen aufwühlenden Grafiken, sondern auch in Gedichten und Prosatexten verarbeitet.

Auszüge aus seinem Buch *Eintöniges Leben* in schmucklosem Raum geben Einblicke in ein Dasein aus ungewollter Froschperspekti- ve und erweisen sich als berei- chernde Ergänzung zu den Exponaten, die während der letzten 20 Jahre entstanden sind. „Ich bin eigentlich nicht sonderlich aggressiv“, sagt Ehm-Marks beinahe schüch- tern. „Meine Bilder sind Re-



Apokalyptische Visionen: Alexander Boiko (großes Bild) und Frank-Kirk Ehm-Marks. Fotos Peter

aktionen auf die Dinge, die von außen an mich heran- treten.“ Die in ihrer Kürzelhaf- tigkeit nicht selten archaisch anmutenden Motive kommen, wie er meint, aus seinem Un- terbewusstsein. Gefühle und Stimmungen setzt er spontan in packende, absurde, ver- rückte seelische Momentauf- nahmen um, die einem inne- ren Amoklauf gleichkommen. Unglaublich viel zu gucken

zeigt die Installation im ersten Raum. Menschliche Leiber, große und kleine, verwachse- ne und schöne, winden sich umeinander in einer endlos ausufernden Bildergeschich- te, die der 47-Jährige Wahl- Leipziger beim Zeichnen ständig weiterentwickelt. Bemerkenswert ist dabei der Kontrast von Inhalt und kunstvoller Zeichentechnik, die mit dünnem Filzstift in

feinsten Schraffuren zarte Pastelltöne zum Leuchten bringt.

Wie eine Kapelle flächende- ckend mit stark farbigen Öl- bildern ausgestattet ist der zweite Raum. Die beinahe alt- meisterlich ausgeführte Male- rei verrät den diplomierten Künstler. Die Motive scheinen jedoch auch hier von Apoka- lypse zu künden. Atemberau- end ist ihre Vielfalt, fanta- sievoll und manchmal verstö- rend. „Es ist wie ein Mosaik“, sagt Boiko, „es ist meine Schule, meine Erfahrung, mein Leben.“ Unbedingt an- sehen!

■ Bergstraße 26. Bis 25. Juni. Mi + Fr 16-19 Uhr oder nach telefo- nischer Absprache unter 0431/ 723829 oder 04342/80741

S. A. Boiko, in der Sowjetunion geboren und in Leipzig in den 90er Jahren als Kneipenmaler be- kannt geworden, zeigt in zwei Räumen - Bild an Bild,



Thema an Thema - groteske Gestalten, heilige Geschich- ten, Mythen, Dra- men, das Zeitge- schehen u.a. - beeindruckend, überwältigend, besessen, apokaly- ptisch, äußerst viel- schichtig. Unbe-

dingt anschauen! Der Kunstraum B ist mittwochs und freitags (18., 23., 25.6.) von 16 - 19 Uhr geöffnet.

Kieler Woche 2004

station

Am 18., 23. & 25. Juni ist im **Kunstraum B**, einer neuen Kieler Galerie in der Bergstraße 26 gelegen, eine höchst interessante **Ausstellung** zu bestaunen, die zum einen Zeichnungen mit Texten von **Frank-Kirk Ehm-Marks**, zum anderen Malerei von **Sasha Alexan- dre Boiko** präsentiert.